

Kein Gewerbegebiet in Oberschelden-Seelbach!

Schon wieder täuscht die Stadt Siegen ihre Bevölkerung mit voreilig ausgegebenen Informationen. Der Veröffentlichte Plan ist lediglich eines der Ergebnisse der vor zwei Jahren in Auftrag gegebenen Machbarkeitsstudie für einen Autobahnanschluss.

Wer sich in dem Plangebiet auch nur ein wenig auskennt, weiß dass sich vor und hinter der Autobahn eine topografisch abfallende Landschaft befindet. Der Entwurf scheint ohne jegliche Berücksichtigung dieser topografischen Gegebenheiten geplant worden zu sein. Die neue Ausfahrt in Richtung Frankfurt „schwebt“ über dem Abgrund.

Hinzu kommt, dass dieser Plan eine sechsspurige A45 zwingend **voraussetzt**. Das bedeutet, dass **erst** der sechsspurige Ausbau der A45 erfolgen müsste, um überhaupt eine Chance auf eine Genehmigung zu haben. Die Stadt Siegen hingegen stellt es so dar, als ob sie den Autobahnanschluss in Kürze hätte (und das alles für 17 Mio Euro) und schonmal mit dem Gewerbegebiet anfangen könnte. Über den sechsspurigen Ausbau der A45 wird jedoch erst im Jahr 2015 im Rahmen des Bundesverkehrswegeplans entschieden. Vorher ist also gar keine Aussage möglich.

Der Bedarf an Gewerbeflächen müsste sich zudem nach der Erschließung des Leimbachtals deutlich verringert haben – oder rechnet Siegen noch immer mit einem Bedarf von 120 ha?

Bereits 2008 hat das Planungsbüro Bosch & Partner in ihrem Umweltbericht die verkehrliche Anbindung des Gewerbegebietes Oberschelden-Seelbach als „besonders problematisch“ bezeichnet und eine deutliche Verkleinerung der Gewerbegebietsausweisung empfohlen. Wurde deshalb das Planungsbüro gewechselt?

Darüber hinaus hat sich nichts an der Tatsache geändert, dass sich die gesamte Begründung für den Autobahnanschluss auf den Bedarf für das Gewerbegebiet beschränkt. Von Seiten des Bundesverkehrsministeriums haben wir jedoch den eindeutigen Hinweis, dass es eine Genehmigung für einen Autobahnanschluss nur dann erteilt werden kann, wenn eine **Fernverkehrsrelevanz** vorliegt. Dieses Problem hat in der Vergangenheit zu den haarsträubenden Planungen der L565neu geführt, die zum Glück aufgegeben wurden. Eine Genehmigung nur für den Bedarf eines Gewerbegebietes ist nicht zulässig und würde zudem bundesweit zu einer Antragsflut führen. Welches der vielen Gewerbegebiete direkt an der Autobahn hätte nicht gern seinen persönlichen Anschluss?

So geht das nicht!

Vor der letzten Kommunalwahl 2009 haben sowohl CDU als auch SPD noch vollmundig versprochen, dass es ohne Autobahnanschluss kein Gewerbegebiet geben werde. Heute wird das Projekt unter SPD-Führung im Wirtschaftsförderungsausschuss mit einer „provisorischen“ Erschließung des Gewerbegebietes vorangetrieben. Doch die Bevölkerung hat das Versprechen noch gut im Ohr und fühlt sich verschaukelt. Nächstes Jahr sind wieder Kommunalwahlen.

Eine „provisorische“ Erschließung des Gewerbegebietes würde folgendes bedeuten:

Das Gewerbegebiet steht und verschandelt ein beliebtes Naherholungsgebiet und der Verkehr belastet JAHRZEHNTE die vorhandenen Zufahrtsstraßen. Heisberg wird zum Autobahnzubringer und durch Oberschelden und Gosenbach fahren Unmengen an Lastwagen, um in Niederschelden auf die HTS und somit die Autobahn zu gelangen.

Nicht mit uns !

Zu berücksichtigen sind auch die ökologischen Aspekte, die allesamt grundsätzlich gegen ein Gewerbegebiet in Oberschelden / Seelbach sprechen. So ist der Giebelwald erst kürzlich kartiert und als besonders hochwertig befunden worden. Er beherbergt u.a. den Rotmilan, die Wildkatze und verschiedene Eulenarten. Diese Tiere sind auf die weitläufigen Wiesenflächen im Randgebiet des Giebelwaldes als Jagdgebiet angewiesen. Zu dieser Randzone des FFH- Gebietes gehört auch die Buschelde.

Die Buschelde dient der Heugewinnung und ist somit landwirtschaftliche Nutzfläche. Das Landwirtschaftsministerium NRW warnt davor, landwirtschaftliche Flächen weiter durch Bebauung zu vernichten, da diese Flächen auch zur Nahrungsgewinnung genutzt werden können.

Wir fordern daher die Verordneten im Wirtschaftsförderungsausschuss auf, sich ihrer Verantwortung zu stellen und sich auch als Land-Wirtschaftsförderer zu verstehen.

Das vorliegende Projekt basiert auf gewagten Theorien und unwahrscheinlichen Zusagen. Wir fordern Sie auf, dieses Projekt nicht länger voran zu treiben, sondern sich auf realistische Ziele zu konzentrieren.

Es wird für die Anschlussstelle Oberschelden /Seelbach im Bund aufgrund der fehlenden Fernverkehrsrelevanz keine Zusage geben und somit ist das Projekt ad acta zu legen.

Bürgerbewegung „**Oberschelden macht mobil**“